



FAIRE ZEITEN



Neues
aus
dem



Sommer 2011



Liebe Kundinnen, Kunden und am Fairen Handel Interessierte,

mit den vorliegenden Fairen Zeiten leiten wir die Sommersaison ein und begleiten Sie mit dieser Lektüre in eine ereignisreiche Jahresmitte: hier stellen wir Ihnen einige unserer neuen Produkte und Kleidungsstücke vor, präsentieren eine spannende Urlaubslektüre und sommerliche Partymusik. In den **Fair Trade News** erfahren Sie Hintergründe zu den Kaffeepreisentwicklungen, bei **Aus dem Süden** können Sie mit uns der Frage nachgehen, was eigentlich alles in unseren Handys steckt. Unter **Fairnetz** stellt sich das Café awake als Anlaufstelle für die Sonnentage (und nicht nur dann) in der Mainzer Innenstadt vor und Sie lernen das Mainzer Bündnis der bundesweiten Entschuldungskampagne mit einigen seiner Forderungen und Aktivitäten im Sommer kennen (**Klar und Fair**).

Wir wünschen Ihnen neben Frauen-Fußball-WM, Ferien- und Feiertagen eine schöne Sommerzeit in der Stadt der Wissenschaft mit neuem Stadion und natürlich einem Weltladen, der immer einen Besuch wert ist!

Ihr Faire Zeiten-Team

Neu im Sortiment

Neue Teemischungen bei der GEPA: bunte Verpackung, geschmackvoller Inhalt

Die GEPA ändert ihr Teeangebot: Neu ist das Erlebnis-Sortiment mit dem klangvollen Namen **„Tea for Two“**, die Schwarz-, Weiß- und Grüntees mit dem Geschmack



tropischer Früchte wie Mango und Orange oder auch Gewürzen kombiniert.

Mit den neuen Mischungen will die GEPA noch stärker Kleinbauern die Möglichkeit geben, am Fairen Handel zu partizipieren. Auch benachteiligte ProduzentInnengruppen in Europa profitieren: In Ungarn z.B. kultivieren Romafamilien Kräuter und Früchte für die Tees. Lassen Sie sich von diesem exzellenten Geschmackserlebnis verwöhnen!

Sommer auf dem Tisch...

Mit neuem Geschirr im „Blumenwiese“-Design zaubert EL PUENTE den Sommer auf den Tisch. Es macht einfach gute Laune, die kunterbunten Tassen, Schüsseln und Teller zu benutzen. Sie eignen sich sowohl für den ersten Morgen-Kaffee, die Mahlzeit zwischendurch als auch das gemütliche Abendbrot.

Das Geschirr wird von dem thailändischen Familienbetrieb **Sang Arun** hergestellt. Dort



arbeiten über 200 Angestellte aus der Gegend um die Stadt Lampang. Diese Region ist bekannt für hochwertige Kaolin-Tonerde und das daraus gefertigte Kunsthandwerk. Für die Herstellung wird die Tonerde mit Wasser gemischt und in Gipsformen gegossen. Nach der Trocknung werden die Produkte im Gasofen gebrannt und mit fantasievollen Mustern von Hand bemalt.

Zeigt her eure Kleidung!

In diesem Sommer steht Kleidung von Ethos und Earth Positive hoch im Kurs. Beide Labels arbeiten ausschließlich mit Biobaumwolle und produzieren unter strengen ethischen Auflagen. Earth Positive z.B. wird von der Fair Wear Foundation untersucht und durch

den Global Organic Textile Standard (GOTS) zertifiziert. Eine Besonderheit bei Earth Positive ist die Produktion unter **Nutzung von erneuerbaren Energien** wie Windkraft und Solarenergie. Die gesamte Herstellung findet an einem Ort statt, um Transportkosten und CO²-Emissionen zu verringern, die Verpackung besteht aus biologisch abbaubaren, PVC-freien Beuteln. Earth Positive zeigt erfolgreich, dass nachhaltiges Wirtschaften, umweltverträgliches Produzieren und wirtschaftlicher Gewinn vereinbar sind. Ein Geschäftsmodell – zur Nachahmung empfohlen.



Stefanie Ullmann

Tipps aus der Bücherecke

Mma Ramotswe – Detektivin mit Herz

Precious Mma Ramotswe, Detektivin aus Leidenschaft, fasst nach dem Tod ihres geliebten Vaters den Entschluss, mit dem geerbten Geld eine Detektei aufzumachen – die erste überhaupt in Botswana. Ihre Fälle, die sie meist mit ihrer Sekretärin bei einer gemütlichen Tasse Rotbuschtee diskutiert, sind eher von kleinerem Format: eine reiche Frau, bei der sich ihr lang verschollener Vater gemeldet hat – doch ist er es wirklich? Ein Mann wird vermisst – ist er etwa mit einer anderen Frau davon gelaufen? Ein Junge verschwindet – ein Jugendstreich, oder steckt etwas Ernstes dahinter? Mma Ramotswe ermittelt clever, unverwechselbar und sehr einfühlsam.



Alexander McCall Smith gelingt ein wunderbares **Porträt von Botswana** und seinen Einwohnern. Respekt- und humorvoll, aber ohne die Probleme des Landes außer Acht zu lassen, schildert er den Alltag von Mma Ramotswe. Ein Glück, dass es mittlerweile neun Bände gibt, die man verschlingen kann.

Alexander McCall Smith: Ein Krokodil für Mma Ramotswe: Der erste Fall der „No.1 Ladies’ Detective Agency“ (7,95 €).

Stefanie Ullmann

Musik-Tipps

Sergent Garcia: Una Y Otra Vez

Sergent Garcia sind zurück! Die lateinamerikanische Band rund um den Franzosen Bruno Garcia heizen mit ihrem sechsten Album Una Y Otra Vez die Tanzflächen wieder ein. **Mestizo** heißt die musikalische Bewegung aus Lateinamerika, die u.a. **Salsa und Reggae mit funkyen Pop-Rhythmen** verbindet. In spanischer, französischer und englischer Sprache erzählen Sergent Garcia Alltagsgeschichten und verbinden in ihrer Musik Party und Politik. Der Mix aus Electro-Cumbia, packender Salsa Colombiana und afro-pazifischen Traditionen machen Sergent Garcia zum heißen Tipp für diesen Sommer.



Razia: Zebu Nation

Mit ihrem zweiten Album besinnt sich Razia Said auf ihre madegassischen Wurzeln und singt über soziale Missstände und klimatische Probleme ihrer Heimat. Mit ausgefallenen Pop-Klängen appelliert die Weltbürgerin an ein größeres Bewusstsein für Nachhaltigkeit und soziales Engagement.



Inspiration für ihr Album bekam sie auf Reisen durch ihr Heimatland, dessen Pflanzen- und Tierwelt stark gefährdet ist. Das Wappentier Zebu dient im

Titel als Ausdruck tiefer Verbundenheit der Sängerin mit Madagaskar und seiner Natur. Razia beweist, dass **sanfte Ethno-Klänge und globale Aufklärung** gut miteinander harmonieren können.

Lara Malm

EinBlick

Mein Praktikum im Weltladen

Mein Name ist Ana Graça Correia Wittkowski und ich habe für zwei Monate ein Praktikum im Weltladen Unterwegs gemacht. Ich



kenne den Weltladen schon seit 18 Jahren, seit ich in Mainz wohne. Damals bin ich aus Salvador da Bahia, Brasilien, nach Deutschland gezogen und habe hier Ethnologie studiert. Ich bin der Überzeugung, dass wir alle eine Verantwortung tragen und sehe im Fairen Handel eine Möglichkeit, die Welt ein Stück friedlicher zu machen und diesen Frieden, durch die Sicherung der Lebensgrundlagen der Menschen, auch langfristig zu gewährleisten.

Hier im Weltladen habe ich vor allem bei dem Bildungsprojekt „Afrika in der Kiste“ mitgearbeitet. Die Kiste stellt viele Facetten Afrikas vor, ich habe mich vor allem damit beschäftigt, wie wir die afrikanische Literatur in die Schule bringen können; wie können wir das Interesse an der afrikanischen Lektüre bei den SchülerInnen (und LehrerInnen) wecken, wie können wir die vielen grandiosen AutorInnen etwas aus der Anonymität, die die afrikanische Literatur umhüllt holen. Könnten Sie z.B. einen der drei Literatur-Nobelpreisträger, die aus afrikanischen Ländern kommen benennen?*

Ich habe außerdem auch an dem Afrika-Puzzle mitgebastelt, Ladendienste übernommen und mit meiner Tochter bei der fairen Modenschau mitgemacht.

Es war eine sehr abwechslungsreiche Zeit in einem sehr angenehmen Team. Hier kommt ein sehr interessiertes Mainzer Publikum in den Laden und die Möglichkeit und Zeit für den zwischenmenschlichen Austausch fand ich besonders bewegend. Ich kann jedem der sich für den Fairen Handel interessiert ein Praktikum hier im Weltladen empfehlen!

Ana Graça Correia Wittkowski

* 1986 erhielt Wole Soyinka aus Nigeria den Preis, 1988 Nagib Mahfuz aus Ägypten, 2003 J. M. Coetzee aus Südafrika.

Interesse an der Mitarbeit oder einem Praktikum im Weltladen?

Wir freuen uns über Fairstärkung gerade bei der Bildungsarbeit und auch bei unseren Veranstaltungen! Einfach im Laden melden oder eine Mail schreiben: weltladen-mainz@gmx.de

Fairnetz

Ein Interview mit Philip Zimmermann, Geschäftsführer des **Café awake**, das Anfang des Jahres in Mainz eröffnet hat. Philip kommt aus Frankfurt und hat Theologie und BWL studiert.



FZ: Wie kommt man als Theologe dazu, Geschäftsführer eines Cafés zu werden?

Philip: Das awake ist ein „social business“, es zielt nicht hauptsächlich auf Profit ab. Der Profit wird genutzt um gemeinnützige Projekte zu unterstützen, da kommt dann auch Fair Trade rein. Und theologisch ist man ja auch viel im sozialen Bereich unterwegs.

Die richtige Ausstattung für den Schulanfang

Der Weltladen Unterwegs bietet Ihnen ein umfangreiches Sortiment an recycelten Heften, Blöcken, Spiralbüchern, Notizbüchern für unterschiedliche Altersstufen an.

Bei Sammelbestellungen bieten wir günstigere Preise: So kostet z.B. beim Kauf von 50 DIN A-4 Heften einer Sorte ein Heft 0,40€ statt 0,60€ pro Stück, wenn Sie es einzeln kaufen. Sie können größere Bestellungen für ihre Klassen auch gerne telefonisch bei uns aufgeben.



fairlernt?

Unser Anliegen ist es, die Stadt zu prägen, mit der Stadt besser zu leben. Das Café ist aus dieser Idee heraus entstanden. Die Mitarbeiter stehen hinter dem Gedanken. Das zeigt sich auch an dem Kulturprogramm, das wir hier mit aufbauen.



FZ: Wie sieht das Kulturprogramm aus?

Philip: Wir haben ein „English Café“, wir hatten Jazz Abende mit

Live Musik, es gab die Filmreihe mit dem Weltladen, Lesungen sind angedacht...Im ersten Jahr geht es erst mal darum, den Laden zum Laufen zu bringen. Das Kulturprogramm werden wir Stück für Stück aufbauen. Generell ist es so, dass wir bis um 20 Uhr geöffnet haben, danach findet dann das Kulturprogramm statt, wenn etwas ansteht. Wir hatten auch schon einen internationalen Stammtisch hier... das ist ganz verschieden.“

FZ: „Auf eurer Karte findet man Bio- und Produkte aus dem Fairen Handel. Verkauft ihr ausschließlich bio bzw. fair?“

Philip: Unsere Weine sind zu 95% Bio-Weine aus Rhein-Hessen, unser Kaffee ist fair, unsere Tees, bis auf den Minztee – den bekommen wir vom Marokkaner hier – sind alle Fair Trade. Ansonsten beziehen wir fritz-kola aus Hamburg. Aber wir verkaufen nicht rein bio und fair.

FZ: Wie sind die Reaktionen der Kunden auf eure Produkte?

Philip: Positiv. Generell positiv. Wir kommen mit vielen ins Gespräch. Uns geht es aber eher darum, mit Qualität herauszustechen. Das kommt auch von den Kunden zurück, dass es ihnen schmeckt. Was wir wollen, ist informieren. Dass die Leute probieren, es gut finden. Und dann vielleicht auch irgendwann bereit sind, mehr zu zahlen. Ich glaube, dass in Zukunft mehr Leute verstehen werden, dass die Ungerechtigkeit in der „Dritten Welt“ uns auch betrifft. Wir leben in einem „globalen Dorf“ und müssen mehr Sensibilität für die Nöte in anderen Teilen der Welt entwickeln. Ich meine, dass hinter dem fairen Gedanken eine gute Möglichkeit steckt, die Armut in der Welt zu bekämpfen, die sich einfach in den Alltag einbauen lässt, durch unsere Lebensweise und die Art und Weise, wie wir Produkte kaufen. In der Gruppe sind wir der Meinung, dass wir uns mit einer Welt, in der alle drei Sekunden ein Kind an Unterernährung stirbt,

nicht zufrieden geben wollen. Hier sehen wir eine Möglichkeit, einen kleinen Unterschied zu machen. Natürlich muss auch die Qualität stimmen. Optimal ist es, einen leckeren Kaffee mit einer „guten Story“ zu haben – dann schmeckt der Kaffee auch besser.“

FZ: Zum Schluss möchte ich Dich noch bitten, folgenden Satz zu vervollständigen: „Das awake ist ein Ort,...“

Philip: Oh, das ist schwierig. Da passt so vieles...Das awake ist eine Art Wohnzimmer (das sagen die Leute), ein Ort der Begegnungen, gleichzeitig aber auch des Zurückziehens und des Nachdenkens, und natürlich ein Ort, an dem es guten Kaffee gibt, und man mit anderen gut ins Gespräch kommen kann. Und wenn erst mal das Kulturprogramm noch dazu kommt...

FZ: Vielen Dank für das spannende Gespräch!

Doreen Heow

Fair Trade News

Kaffeepreis-Erhöpfung: Konsequenzen auch für den Fairen Handel



Kaffee ist das Lieblingsgetränk der Deutschen und das traditionell wichtigste fair gehandelte Produkt. 2010 konnte Fair Trade-Kaffee den Wachstumstrend der letzten Jahre fortsetzen und legte nach Angaben der Transfair-Siegelinitiative um rund 26 Prozent zu. Dieses Jahr sind die Preise für Arabica Kaffee um ein vielfaches angestiegen. **Die Ursachen sind vielfältig.** Finanzspekulationen, geringere Erntemengen aufgrund veränderter klimatischer Bedingungen und mangelnde Investitionen in Anbauflächen bei gleichzeitig steigender Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Kaffeebohnen sind wichtige Faktoren. Auch in „traditionellen Teetrinker-Ländern“ wie Indien und China wird zusehends mehr Kaffee getrunken.

Dieser Trend birgt Risiken für die ProduzentInnen vor Ort, die zwar kurzfristig höhere Abnahmepreise für ihren Rohkaffee erhalten, langfristig aber weiterhin den starken Preisschwankungen ausgesetzt sind, da verbraucherfremde Marktteilnehmer (u.a. Spekulanten, Kapitalanleger) den Kaffeepreis am Markt massiv beeinflussen können.

Die Kaffeepreiserhöhung belastet auch die Fair Handelshäuser, die ihren ProduzentInnenkooperativen einen festen Abnahmepreis garantieren, der immer über dem Weltmarktpreis liegt, und zusätzlich noch



einen Fair Handels Zuschlag an die Kooperativen zahlen. Daher musste auch die GEPA, Deutschlands größtes Fair

Handelshaus, Anfang April die Preise für ihren Kaffee erhöhen und mit einer Umstrukturierung der Import- und Großhandelsfirma reagieren.

Ein Nebeneffekt der Preiserhöhungen für uns KonsumentInnen lässt sich hervorheben: sie rufen uns die Kostbarkeit des Kaffees wieder ins Gedächtnis und lassen uns jede Tasse sehr bewusst genießen.

Saskia Krämer

Aus dem Süden

Faire Handys - oder: Was hat mein Handy mit dem Bürgerkrieg im Kongo zu tun?

Es soll in Deutschland mehr Handyanschlüsse geben als Einwohnerinnen und Einwohner, doch nur wenige wissen, dass unser Handy auch etwas mit der Bürgerkriegssituation im Kongo zu tun hat!

Für die Herstellung von Mikrochips in Handys, Computern und der Unterhaltungselektronik wird das Metall Tantal gebraucht, das vor allem in dem Erz Coltan vorhanden ist. Ungefähr **70% der weltweiten Coltanvorkommen** befinden sich im Osten der Demokratischen Republik Kongo, in der Region des Kivu-Sees. Um diese Bodenschätze wird seit Jahren zwischen Rebellen Gruppen und Armeen des Kongo bzw. der Nachbarländer immer wieder gekämpft. Nach vorsichtigen Schätzungen haben diese bürgerkriegsähnlichen Auseinandersetzungen bisher fast vier Millionen Menschen das Leben gekostet. Zudem sind die Bedingungen des Abbaus von Coltan erschreckend schlecht. Kinderarbeit gehört zum Alltag, wobei die Milizen für ihre Kampfgriffe oft KindersoldatInnen rekrutieren. Von den Umweltbelastungen beim Abbau von Coltan ganz zu schweigen.

Was kann ich tun? Sicherlich wenig, um die Auseinandersetzungen direkt zu beenden. Aber ich kann Informationen über unsere alltäglichen Verstrickungen verbreiten! Ich kann zudem Druck auf die Handyhersteller ausüben, dass sie mein „altgedientes“ Handy zurücknehmen – wozu sie seit 2006 verpflichtet sind – und das darin enthaltene Coltan sachgerecht weiter verwerten. Ich kann auch darauf drängen, dass die Handyhersteller offen legen, woher sie ihr Tantal

bzw. Coltan beziehen. Und, um das nicht zu vergessen: Ich muss nicht jedes Jahr ein neues Handy haben und kann damit die Nachfrage nach dem begehrten Rohstoff bremsen.

Es läuft eine Aktion zu „fairen Handys“. Informieren Sie sich über www.makeitfair.org und gehen Sie z.B. auf die Website von Medico International, um mehr zu erfahren über unsere alltäglichen Verstrickungen in die weltweiten Rohstoffkriege: www.medico.de/themen/krieg/rohstoffe.

Karl-Heinz Dejung

Klar und Fair

Erlassjahr: das Bündnis für Entwicklung und Umschuldung

Die Kampagne „Erlassjahr: Entwicklung braucht Entschuldung“ tritt für einen gerechten und fairen Schuldenerlass ein, damit eine dauerhafte Entwicklung (nicht mehr nur) der Länder des Südens und strukturelle Veränderungen im globalen Wirtschaftssystem möglich wird. Die Kampagne richtet ihre Forderungen an die politischen Entscheidungsträger in Deutschland, um eine Entschuldung voranzutreiben. Über 900 Aktionsgruppen gehören bundesweit zum Bündnis. Auch der Weltladen Unterwegs unterstützt die Kampagne.



Im Rahmen der Kampagne hat sich eine **Mainzer Gruppe** gegründet, die sich für einen **qualifizierten Schuldenerlass** aktiv einsetzt. Mit dem durch Entschuldung frei werdenden Geld sollen in den betroffenen Ländern **Projekte für die Zivilbevölkerung**, z.B. im Gesundheits- und Bildungsbereich durchgeführt werden. Die Auslandsverschuldung vieler Länder des Südens hat besonders für die ärmeren Menschen gravierende Folgen. Sie zahlen mit menschenunwürdigen Lebensbedingungen für Schulden, die sie nicht gemacht haben und von denen oftmals andere profitierten.

Die Mainzer Erlassjahr-Gruppe ist beim **Open Ohr Festival 2011** vertreten. Das diesjährige **Festivalthema Finanz- und Wirtschaftskrise** bietet Gelegenheiten, BesucherInnen zu informieren, sich aktiv an Diskussionsforen und Workshops zu beteiligen sowie mit einer Flashmobaktion öffentlichkeitswirksam auf die Forderungen aufmerksam zu machen.

Eberhard Wolf

Fairmischtes

Weltladen MitarbeiterInnen empfehlen

Heute ein Rezept von Latifa Hahn:

Curryreis mit getrockneten Früchten

(Zutaten für 4 Personen)

200g Hom Mali-Reis
600ml Wasser
2 EL Olivenöl extra nativ*
1 kleine Zwiebel
1 große Lauchstange
2 EL scharfes Currypulver*
200 ml Weißwein*
50 g getrocknete Ananas, gewürfelt*
50 g getrocknete Mangos, in mundgerechten
Stücken*
2 EL Rosinen*
100 ml Rahm/Sahne
Gemüsebrühe
Meersalz*
2 EL geröstete Cashewnüsse für die Garnitur*

Ananas, Mango und Rosinen im Weißwein etwa 30 Min. einweichen. Reis und Wasser aufkochen, 2 bis 3 Min. sprudelnd kochen, dann auf der ausgeschalteten Wärmequelle zugedeckt 30 Min. oder länger ausquellen lassen. Zwiebel schälen und fein hacken. Die Lauchstängel in Ringe schneiden. Zwiebeln und Lauch im Olivenöl etwa 5 Min. ausdünsten, Curry und Trockenfrüchte mitsamt Flüssigkeit zugeben, bei schwacher Hitze 5 Min. kochen, Reis unterrühren, unter Zugabe von Rahm und Gemüsebrühe auf die gewünschte Konsistenz verdünnen, erhitzen. Mit Salz abschmecken. Curryreis anrichten, mit den gerösteten Cashewnüssen garnieren.

Das Rezept habe ich aus dem Das Fair-Trade Kochbuch (FONA Verlag) und kann es sehr empfehlen!

*erhältlich im **Weltladen Unterwegs**



Das Fachgeschäft für Fairen Handel

Termine

Pfingsten 2011

Der Weltladen ist auch auf den Open Ohr mit einem Stand und den Führungen von MeenzGlobal vertreten!

9. August 2011, 19-21 Uhr

Fairer Singer Songwriter Slam im Rahmen von Mainz lebt auf seinen Plätzen auf dem Karmeliterplatz, organisiert vom Weltladen Unterwegs

Schon mal vorgemerkt:

Bundesweite Faire Woche „Fair ist mehr!“ vom 16.-30. September 2011

Auch in Mainz wird es wieder eine Faire Party geben und neu in diesem Jahr eine Podiumsdiskussion mit Tanja Busse („Die Einkaufsrevolution“ und „Die Ernährungsdiktatur“)! Gerne informieren wir Sie im Weltladen und auf unserer Homepage über unsere anstehenden Termine!

Den Newsletter gibt es auch online!

Wenn Sie den Newsletter direkt nach Hause (auf dem Bildschirm) erhalten möchten, senden Sie bitte eine Mail mit dem Betreff „Faire Zeiten“ an: weltladen-mainz@gmx.de oder melden Sie sich bei uns im Weltladen. Empfehlen Sie uns auch gerne weiter!

Impressum:

Texte (in Reihenfolge der Artikel): Stefanie Ullmann, Lara Malm, Ana Graça Correia Wittkowski, Doreen Heow, Saskia Krämer, Karl-Heinz Dejung, Eberhard Wolf. Latifa Hahn.

Redaktionsteam: Stefanie Ullmann, Julia Dieckmann

Layout: frieauff.com

gefördert durch den Evangelischen Entwicklungsdienst (eed), das Bischöfliche Ordinariat Mainz, Referat Weltkirche

Christofsstraße 9, 55116 Mainz
Tel. 06131 / 22 69 43
Fax: 06131 / 22 63 44
E-Mail: weltladen-mainz@gmx.de
Internet: www.weltladenmainz.de

Öffnungszeiten:
Montags-Freitags 10-19 Uhr
Samstags 10-16 Uhr